

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Vepery, 01.1806-15.05.1806

27. Februar 1806

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171759

Mit dem Lichte in diesem Lande kann ich nicht, Lichter, nicht
nicht nicht unterhalten, da für die Familie eine wenig
oder ganz nicht symphonisch.

Am 27. ^{ten} umfahen wir nach Colar, 10 Meilen entfernt.
Die Gegend im diesem Ort ^{das} ist sehr schön in. Fruchtbar.
Ein großer Ort, an dem die schönen Landschaften hingeführt,
woher der Ort führt.

^{Wieder} Lange sind in der Kasse. Mafornas gute Kassefässer
sind ^{aufzuheben} sehr in. Lebensmittel, so sind man nötigig fest.

Von Colar gingen unsere Weg der Kaufmännische nach
Narsabur, $9\frac{1}{2}$ engl. Meilen entfernt an dem Lagen
für in einer Fruchtbareren und kulturellen Gegend.
Da wir von Colar hinaus gekommen waren, sind
wir eine Moschee mit einem Lagerplatz
in. sehr schön Garten in die Augen, die ist unsere be-
traute. Um den Ort, der in Soliman war, standen
schöne Eichenbäume, in. im Garten wuchsen Bäume =
Lärchen, die blühen in. Früchte fassen. Ich bedauerte,
daß ich den Ort nicht vorher kannte, sonst hätte
wir in Soliman einen angenehmen Aufenthalt der
Mittag hindern können.

Auf dem Felde saß ich mehrere Ziegen Kopf.
Der Dolichos Lablab war auch in dem Bereich von
auslet, die nun mit der Pflanzensamen Conyza, *C. bifolcata*,
der

Der Inula Ind. u. dem Ocymum sanctum ganz brennend
waren. Die Agave war auf dem ersten Ort in Blüthen.

Da wir das Abends beim Uebergang der Dornen in
Narsabur, das ^{glückselig} nur Mäuer um sich hat, angelangt
waren, bekam ich die Mimosa tamarindifol. Siakaj
in Blüthen.

Es sind zwei Häuser. Das eine liegt am Fluß
das erste namentlich wir hin; das andere liegt weiter vor.

Am 23ten Wir legten am Vornittag einen Weg
von 15 engl. Meilen bis nach Cotacottah der ^{Haus}cottah
gehört durch Gegend, die sehr u. da cultivirt waren,
u. da wo das Land niedriger ist, Wasser hatten. Die schönste
Landschaft, an der auf beiden Seiten junge Bäume von Ficus
Arten u. der Poinciana elata, so wie eine Caesalpinia,
u. a. gewachsen sind, ging in vielen Windungen auf
sofern u. niedrigeren Boden fort, u. ist mit Meilen
hin und her.

In der Nähe des Orts, wo wir das Mittag blieben,
sah ich Salix mit Mose, Papaver somnifer, In dem
Garten sind; nur einige rote bemerkt ich auf
unserm Hofe, Papav. dubium.

Das Häuser war vor der Moschee, u. ist bester
als das, wo wir die Nacht vor der u. aufstiegen.

Der Weg unserer letzten Ort, da wir das Nachmittags
zu wieder vorbeiziehen hatten, ist sehr an einem Ort,
der sehr, sehr schön ist, u. in der Regenzeit wird
man